



Ausfall der Verstärkerzüge bei der S-Bahn München

Der Landesschülerrat in Bayern kritisiert die Pläne der S-Bahn München, über Monate hinweg Verstärkerzüge ausfallen zu lassen scharf und fordert die Verantwortlichen in Politik und DB-Konzern zu umgehendem Handeln auf.

MÜNCHEN - Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 mussten wir direkt eine erste Hiobs-Botschaft in Sachen Schülerinnen- und Schülerbeförderung vernehmen: Die Deutsche Bahn gab bekannt, im Netz der S-Bahn München die Verstärkerzüge der Linien S3 und S8 bis Jahresende ersatzlos ausfallen zu lassen.

Als gesetzlich legitimierte Vertretung aller Schülerinnen und Schüler in Bayern kritisieren wir dieses Vorhaben scharf und fordern die Verantwortlichen in Politik und DB-Konzern zu umgehendem Handeln auf. Täglich nutzen tausende Schülerinnen und Schüler die Münchner S-Bahn, um klimaneutral und sicher in die Schule zu fahren. Besonders wichtig sind hierbei die Verstärkerzüge, die in den Hauptverkehrszeiten für einen Zehn-Minuten-Takt auf den Linien S3 und S8 sorgen. Der nun angekündigte Wegfall dieser Verstärkerzüge bedeutet für viele Schülerinnen und Schüler im Zeitraum bis Dezember nicht nur, dass sich die Zeit, die sie für ihren Schulweg benötigen, maßgeblich verlängert. Hieraus resultieren ebenfalls deutlich vollere und häufig sogar überfüllte Züge in den Morgen- und Nachmittagsstunden, sodass wir Schülerinnen und Schüler neben dem Komfort auch ein großes Stück Sicherheit bei der Benutzung der S-Bahn München verlieren werden.

„Der Wegfall der Verstärkerzüge zeigt nun einmal wieder, dass bei der S-Bahn München in Bezug auf Leistungen und Fahrgastkomfort deutlicher Handlungsbedarf besteht. Es kann nicht sein, dass wir Schülerinnen und Schüler neben den Berufspendlern die Hauptleidtragenden einer kaputt gesparten S-Bahn sind und die hierdurch entstehenden massiven Einschränkungen in der Beförderung ausbaden müssen. Ich sehe die bayerische Landesregierung, aber auch die Landeshauptstadt München nun in der Pflicht, eine adäquate Lösung herbeizuführen“, kommentiert der Landesschülersprecher der Gymnasien in Bayern, Joshua Grasmüller, die aktuelle Situation.

Weiter sind wir als Landesschülerrat der Meinung, dass der Zeitpunkt des Ausfalls sehr unglücklich gewählt wurde. Gerade zu Beginn des neuen Schuljahres, wenn sich eine große Zahl an Erst- bzw. Fünftklässlern auf einen neuen, sicheren Schulweg einstellen muss, führt der entstehende Engpass im Münchner S-Bahnnetz nur zu Verwirrung und Unsicherheit.